

# Wahrheitskunde

## Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

---

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda  
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

---

### Frieden schaffen ohne Waffen

Bei einem Spaziergang im Wald hinter unserem Heim bin ich vor kurzem an einem kleinen Haus vorbeigekommen, an dessen Wand ein Schild angebracht war, das folgenden Inhalt hatte: Frieden schaffen ohne Waffen. Es war mir vorher nicht aufgefallen und allem Anschein nach hing es dort schon länger. Ich vermutete nun, das der dort lebende Mensch oder die Familie Teil der sogenannten Friedensbewegung sind und sie damit ihre Überzeugung für eine friedliche Zukunft zum Ausdruck bringen wollten.

Von diesem Augenblick hat mich dieser Slogan nicht losgelassen. Welche Sicht habe ich als apostolischer Christ in Juda nun zu diesem Thema? Welchen Weg gibt es, um diesem Wunsch nach Frieden in der Welt Wirklichkeit werden zu lassen?

Ich habe mich daher gefragt, wie denn der Zustand der Welt und der menschlichen Gemeinschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Bezug auf dem Weg zu einem umfassenden Frieden ist. Dabei ist es sicher hilfreich, sich zuerst mit den Fakten zu befassen. Im 20. Jahrhundert ist die Menschheit durch zwei grausame Weltkriege gegangen und man sollte meinen, dies hätte ausgereicht, um Menschen davon zu überzeugen, dass Kriege kein Mittel sind, das Zusammenleben auf diesem Planeten zu gestalten. Das Gegenteil ist der Fall. Seit dem 2. Weltkrieg hat es bis heute bis zu 50 große und kleine Kriege pro Jahr gegeben und in unserer aktuellen Lage sind die Nachrichten voll von Kriegsbildern aus der Ukraine und aus Israel, Palästina, dem Jemen und so weiter. Es herrscht Angst, ob diese Auseinandersetzungen zwischen den Staaten und Gruppen sich wieder zu einer globalen Krise auswachsen könnten.

Es scheint so zu sein, dass die Menschheit bis zur heutigen Zeit immer mit diesem Zustand einer kriegerischen Auseinandersetzung leben musste und dass dies zwangsläufig so sein muss. Ich habe jüngst einen Artikel eines Finanzanalysten gelesen, der folgende Aussage gemacht hat: „Wo Krieg ist, kann man Geld verdienen!“ Auch hier stimmen die Fakten hierzu sehr pessimistisch.

In den USA werden fast 62% der Steuereinnahmen in das Militär und den Sicherheitsbereich investiert. In Deutschland sind es 2024 fast 72 Milliarden Euro. In Russland, China und weiteren Ländern ist diese Situation ähnlich.

Dies sind riesige Summen, die nur dadurch entstehen, weil Menschen, Staaten und Gruppen, Angst voreinander haben und sich gegenseitig das Recht absprechen, so zu leben, wie sie es wünschen bzw. gewählt haben. Aus der Sicht eines gläubigen Menschen bringt ein Teil der Kinder Gottes einen anderen Teil der Kinder Gottes um.

Ist diese Entwicklung nun nicht umkehrbar und läuft diese auf eine Katastrophe zu?

Die Menschheit hat mittlerweile aufgrund ihrer technischen Entwicklung und Fähigkeiten erstmalig in ihrer Entwicklung die Möglichkeit, alles menschliche Leben auf unserem Planeten zu vernichten.

Gibt es also keine Hoffnung mehr, was unsere Zukunft angeht? Doch, die gibt es!

Menschen haben einen freien Willen und sind lernfähig, auch wenn es oft einen anderen Anschein gibt. Am Beispiel von Mitteleuropa möchte ich dies beschreiben.

Vor rund mehr als 200 Jahren vor der Bildung des deutschen Reiches haben sich die Fürsten und Könige der deutschen Kleinstaaten (z.B. Preußen und Österreich) gegenseitig den Krieg erklärt und sich gegenseitig getötet. Dies ist heute nicht mehr vorstellbar.

Im 20. Jahrhundert haben sich im 1. Weltkrieg die Armeen der Länder Deutsches Reich, Österreich und das Osmanische Reich gegen Frankreich, Großbritannien mit dem Commonwealth, Russland, Italien und die USA ein fürchterliches Gemetzel geliefert. Als Ergebnis waren mehr als 17 Millionen Opfer zu beklagen.

Nur 21 Jahre später hat der 2. Weltkrieg mit den Armeen von Deutschland, Italien und Japan gegen die späteren Siegermächte Frankreich, Großbritannien, Russland, USA und China eine erneute Katastrophe erzeugt mit einem Vielfachen der Opfer des 1. Weltkriegs.

Was hat diese düstere Bilanz eigentlich für einen Hoffnungsfunken. Ich kann mir nicht mehr vorstellen, dass sich die damaligen Gegner Deutschland, Österreich, Japan, Frankreich,

Großbritannien und die USA sich noch einmal kriegerisch gegenüberstehen können. Es hat einen Bewusstseinswandel in den Köpfen der Menschen stattgefunden, der dies wohl zukünftig unmöglich macht.

Allerdings haben wir damit immer noch keinen weltweiten Frieden erzeugt. Unsere Nachrichten sind voll von neuen Auseinandersetzungen zwischen Gruppen, Staaten und mächtigen Organisationen. Die Auseinandersetzung zwischen der Dunkelheit und dem Licht ist noch nicht zu Ende.

Was ist hierbei die **Dunkelheit** eigentlich?

Ganz einfach. Es ist eine Missachtung und Unkenntnis der göttlichen Gesetze.

Alle Menschen dieser Erde sind aus der bedingungslosen göttlichen Liebe, der Lebenskraft heraus entstanden. Sie hat sogar in jedem Menschen ihren Platz. Wir sagen Seele dazu. Sie ist der göttliche Kern unserer Existenz. Sie will uns leiten und führen und uns zu einem guten, glücklichen Leben verhelfen. Die meisten Menschen vergessen aber diese innere Kraftquelle. Warum? Weil alle großen Religionen und Philosophien das Göttliche in das Außen (den Himmel, die religiöse Organisation) verbannt haben. Was hat dies nun für eine Konsequenz? Die Menschen fühlen sich getrennt von Gott, allein gelassen und bemühen sich mit den Regeln der jeweiligen religiösen Traditionen, sich Gott wieder zu nähern. Manchmal genügt schon nur ein falsches Gottesbild, damit Gewalt gegen Andersgläubige gerechtfertigt wird. Die unendliche Liebe des göttlichen Geistes hat dem Menschen daher für seine Entwicklung zu einem friedfertigen Wesen ein paar Leitplanken (Gesetze) auf seinem Lebensweg mitgegeben.

Eines der wichtigsten Gesetze ist das **Gesetz von Ursache und Wirkung**, das Gesetz des Ausgleichs. In der asiatischen Welt heißt es **Karma**. Es ist unfehlbar. Alle meine Handlungen haben eine Wirkung, mit der ich mich auseinandersetzen muss.

Wenn Herr Putin nur wüsste, was der Krieg gegen die Ukraine für sein Volk und sein eigenes, persönliches Leben bedeutet. Jetzt könnte ich noch mehr Beispiele aufzählen. Man kann einem Menschen den Körper zerstören, aber sein Kern, sein Geistleib ist unsterblich. Das Gesetz von Saat und Ernte endet **nicht** mit dem Tod.

Dies ist Dunkelheit, Unwissen über die göttlichen Gesetze. Es gibt noch weitere Leitplanken wie das **Gesetz der Anziehung**. Dies ist ein mächtiges Gesetz, da es unseren Gedanken und Absichten eine Macht gibt, wenn wir sie mit der göttlichen Liebe koppeln und es wirkt negativ, wenn meine Gedanken selbstsüchtig und egoistisch sind. Alle Dinge in unserer äußeren Welt

entstehen zuerst im Kopf des Menschen und werden danach Realität. Mittlerweile haben viele Menschen diese Zusammenhänge schon erkannt und versuchen mit der Methode des positiven Denkens Erfolge zu erzielen.

Dazu kommt dann noch das **Gesetz der Resonanz**. Dies ist ein Begriff aus der Schwingungslehre und bedeutet, dass sich gleichartige Schwingungen, wenn sie aufeinandertreffen, sich verstärken. Auch dies gilt wieder für Schwingungen positiver Art (z.B. Freundlichkeit, Wohlwollen, Mitgefühl) oder negativer Art (wie z. B. Ablehnung, Kampf, Neid). Den stärksten Effekt haben wir, wenn wir es gelernt haben, bedingungslos zu lieben.

Was ist vor diesem Hintergrund nun eigentlich **Licht**?

Ganz einfach gesagt. Es ist die göttliche Licht und Liebesenergie zu der wir auch Lebensenergie sagen. Ohne dieses Licht gibt es keine materielle Existenz. Es ist eine Liebesschwingung, die wirklich ihre Schöpfung bedingungslos liebt. Sie hat ihre Ausdruckform im Universum, in Sonnen und Planeten und auf der kleinsten Ebene in Form von Quanten, Atomen, Molekülen und wunderbaren Ausdruckformen der Vielfalt in allen Materie-Reichen (Mineral, Pflanze, Tier und Mensch).

Die Quantenphysiker haben uns bewiesen, dass wir alle schwingende Energie sind.

Hier kommt jetzt für mich der Punkt, an dem ich glaube, dass jeder einzelne Mensch in diesem schwingenden Kosmos etwas bewegen kann in dem Projekt „**Frieden schaffen ohne Waffen**“.

Was ist eigentlich Frieden? Ist es die Abwesenheit von Gewalt? Frieden ist dann, wenn es keinen Krieg mehr gibt? Ich glaube, dies wäre aus der Sicht der göttlichen Liebe zu klein, zu kurz gesprungen. Wo muss Frieden seinen Anfang nehmen?

Meine Antwort als apostolischer Christ in Juda ist da ganz klar:

**Frieden beginnt in mir.**

Keine UNO, kein Völkerrat, keine EU usw. kann diesen Frieden erzeugen. Ihr werdet mich nun fragen, wie das gehen kann? Ihr seid doch schon gute, friedfertige Menschen oder? Ich schließe mich damit ein.

Die Quelle für diesen Frieden ist in mir. Es ist meine Seele, das göttliche Licht. Wie kommt diese Friedensenergie nun nach außen? Sie soll ja die Welt verändern.

Ich möchte an dieser Stelle einen Vorschlag machen, wie wir diesem Ziel etwas näherkommen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir alle, alle Menschen, in einem großen Schwingungsfeld

miteinander verbunden sind, ob wir das nun fühlen oder nicht. Daher funktionieren bei uns übrigens auch Krankenheilungen über große Distanzen. Wie sollte es sonst gehen.

Wir haben uns in unseren Geschwisterstunden und Gottesdiensten mit vielen Aspekten unseres Gemeinschaftslebens befasst. Es ging um die Macht des Wortes und natürlich auch der tätigen Hilfe am Nächsten. Ich möchte nun etwas ansprechen, was in uns täglich vieltausendmal passiert. Es sind unsere Gedanken und die damit verbundenen Gefühle. Ich bin überzeugt, dass wir täglich dieses „Gewirr“ von Gedankenströmen nach außen in das Feld abstrahlen, ob wir dies nun wollen oder nicht.

Hier ein Beispiel: In den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts haben russische Forscher auf der Suche nach der Bio-Energie eine Kaninchen-Mutter im Labor an ein EEG (Gehirnstrommessgerät) angeschlossen und ihre frisch geborenen Jungen auf ein Atom-UBoot tausende Kilometer entfernt unter dem Eis am Nordpol gebracht und dort nacheinander getötet (grausam). Jedes Mal gab es im Gehirn der Mutter bei dieser Tötung einen Ausschlag.

Ich möchte mit Euch dieses Projekt“ Frieden schaffen ohne Waffen“ damit beginnen, dass wir über den Tag hinweg insbesondere bei negativen Gedanken einen Riegel (geistig) verschieben und ganz bewusst einen positiven Gedanken dagegen setzen.

Wir wenden damit das Gesetz der Anziehung an. Am Abend kann es hilfreich sein, sich kurz vor dem Einschlafen noch einmal vorzustellen, wie oft mir das am Tag gelungen ist. Wenn es um die Zukunft geht, dann hilft mir immer, dass ich ganz bewusst den mächtigen Führer diese Welt positive Gedanken schicke. „Himmlicher Gott, lass Dein Licht leuchten in Ihnen“.

Wir haben die Verantwortung für unser Leben und damit auch über die Qualität unserer Gedanken.

Es geht darum in uns Bilder und Vorstellungen zu entwickeln, die eine friedvolle, sichere und liebevolle Zukunft zeigen. Diese Bilder und Vorstellungen kann ich individuell für mich gestalten und sie abends in mein Gebet mit einfließen lassen. Dabei ist entscheidend, dass wir etwas für wahr halten, von dem wir nicht wissen, dass es wahr ist. Wir erzeugen damit ein anderes Bewusstsein in uns und erzeugen damit positive, aufbauende Gedanken, die Zukunft gestalten. Es ist die Kraft des Heiligen Geistes, die dies möglich macht, wenn wir es nur wollen. Dies ist dann ein weiterer Schritt auf dem Weg zum „Erwachsen werden“ in Gott.

In göttlicher Verbundenheit sende ich Euch Allen Licht und Liebe  
in und durch Juda in seiner Meisterschaft von heute. Amen.

**Evangelist in Matthias**

**Willi Seemke**